

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

BERICHT AUS DER SEPTEMBER-KREISTAGSSITZUNG



Foto: Privat

Unsere Kreisfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Maritta Böttcher, Judith Kruppa, Peter Dunkel, Anke Scholz, Annekathrin Loy, Heike Kühne, Dr. Irene Pacholik, Monika Nestler, Felix Thier, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Vize-Landrätin und Erste Beigeordnete Kirsten Gurske (parteilos) (v. r. n. l.).

Beteiligung der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH an der Otto-Lilienthal-Zentrum GmbH & Co. KG

Kreistag stimmt für das voraussichtlich nächste Erfolgskapitel in Schönhagen

Im Februar 2020 informierte die Landrätin zum aktuellen Stand zum ZEFA Zentrum für emissionsarme Flugantriebe. Ziel war die Errichtung eines Technologie- und Gründerzentrum am Flugplatz Schönhagen zur Entwicklung, Erprobung und Produktion emissionsarmer Flugantriebe und alternativer Luftfahrzeugkonzepte.

Vor dem Hintergrund dieser innovativen Entwicklungen bekundeten unterschiedliche Akteure Interesse an der Einrichtung eines Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) auf dem Gelände des Flug-

platzes Schönhagen. Ebenso trägt das Thema Nachhaltigkeit den Leitbildern der beiden Gesellschafter der Flugplatz Schönhagen mbH (FGS mbH), Landkreis Teltow-Fläming und der Stadt Trebbin Rechnung. Der Flugplatz Schönhagen, welcher in einem Naturpark liegt, widmet sich somit entsprechend der nachhaltigen Antriebsentwicklung. Der Kreistag war fast geschlossen für das Vorhaben. Es gab nur von Teilen bei BVB/Freie Wähler und einem AfD-Mitglied eine Enthaltung.

Betreibung der Gemeinschaftsunterkünfte in Luckenwalde und Ludwigsfelde

Kreistag bekennt sich mehrheitlich zu seiner Pflicht, es geht schließlich um Menschen!

Der Landkreis Teltow-Fläming ist auf seinem Gebiet für die Unter-

bringung Asylsuchender und Geflüchteter nach dem Landesaufnahmegesetz verantwortlich. Auf dem Gebiet des Landkreises werden zu diesem Zweck vierzehn Gemeinschaftseinrichtungen betrieben. Nunmehr stand nach Ablauf des bisherigen Vertrages die Neuvergabe zur Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende und Geflüchtete in Luckenwalde und in Ludwigsfelde (Ortsteil Genshagen) an.

Der Kreistag hat sich in der Abstimmung für den Standort Luckenwalde für eine gemeinnützige GmbH aus dem sächsischen Freiberg entschieden. Dafür stimmten alle im Kreistag - nur die AfD votierte mit Nein.

Für den Standort in Ludwigsfelde soll weiterhin das DRK mit Sitz in Potsdam zum Zuge kommen. Hier votierte der Kreistag ebenso: Alle waren dafür, nur die AfD lehnte ab.

Verbesserung der Schulwegsituation

Die Situation der Kinder aus Thyrow auf dem Weg zur Schule nach Ludwigsfelde war Thema.

Die Kreisverwaltung führte in ihrer Stellungnahme aus, dass die derzeitige Situation aus mehreren Gründen aktuell nicht durch eine Ausweitung des Fahrangebotes durch die kreiseigene Busgesellschaft korrigierbar sei. Eine Verbesserung der Beförderungssituation könne nur durch die Wiederherstellung des bisherigen Beförderungsangebotes durch die Deutsche Bahn erreicht werden. Der Landkreis unternehme diesbezüglich bereits Bemühungen, den weggefallenen Bahnhalt in Thyrow wieder in den Fahrplan integrieren zu lassen. Kurzgefasst: Der Landkreis kann nicht kompensieren, was die Bahn verschuldet hat.

Daher mag der Antrag der AfD zwar gut klingen, es liegt aber nicht in den Möglichkeiten des Landkreises, hier Abhilfe zu schaffen. Der Kreistag sah das in der großen Mehrheit genauso: Zustimmung zum AfD-Papier gab es nur von der AfD und Teilen der CDU/BV/FDP/VUB-Fraktion. Der Rest des Kreistages positionierte sich ablehnend, es gab 29 Nein-Stimmen sowie fünf Enthaltungen.

Für unsere Fraktion legte Felix Thier in seiner Rede die Ablehnungsgründe des AfD-Antrages dar.

Nachzulesen ist die Rede hier: <https://kurzelinks.de/8ez5>

Einrichtung einer PlusBus-Linie Baruth-Petkus-Luckenwalde

Der SPD geht es nicht schnell genug...

Die Einrichtung einer PlusBus-Linie Zossen - Baruth - Petkus - Luckenwalde ist bereits durch den Kreistag beschlossen worden und ist Bestandteil des Nahverkehrsplanes 2021-2025.

Warum nicht sofort, so wohl die Intention des SPD-Antrages. Nun, die aktuelle prekäre Situation im kommunalen ÖPNV (Fahrerangel, lange Wartezeiten bei der Be-

schaffung von zusätzlichen Bussen und hohe Betriebskosten) stellen den Landkreis und seine Verkehrsunternehmen gegenwärtig vor große Herausforderungen. Hinzu kommt, dass auch die SPD-geführte Brandenburger Landesregierung weder ausreichend Zuschuss für PlusBusse gibt, noch diese Linien als landesbedeutsam erachtet. Hier könnte die hiesige SPD bzw. deren Landtagsmitglieder, die ebenfalls im Kreistag sitzen, doch in Richtung Landesregierung wirken, oder? So oder so: Aus den vorgenannten Gründen ist eine schnellstmögliche Einrichtung der PlusBus-Linie nicht möglich, da zuvor die Fragen

der Finanzierung und Kapazitäten geklärt werden müssen. Diese Prüfung läuft nun. Das Ergebnis wird dem Kreistag im Rahmen der Haushaltsdiskussion 2024, also Ende 2023, vorgelegt. Hoffentlich hat die SPD dann auf Landesebene schon entsprechend die Weichen gestellt ... Darüber nachdenken will die SPD offenbar: sie hat den Antrag jetzt im Kreistag nicht zur Abstimmung gestellt, sondern will ihn zur Haushaltsdiskussion 2024 wieder auf die Agenda des Kreistages bringen.

Felix Thier, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI

LUCKENWALDE

BERICHT AUS DER SITZUNG DES STADTPARLAMENTES

Vorbereitung Grundstücksverkauf Große Weinbergstraße 42

In unserer Fraktionssitzung haben wir uns in Vorberatung zu dieser Vorlage die Frage gestellt, ob wir ein weiteres Mal unser »Tafelsilber« verscherbeln? Unbestritten handelt es sich bei dem Objekt um ein Filetgrundstück in guter Lage. Bei unseren Überlegungen ging es uns weniger um den möglichen Kaufpreis, sondern eher um die Frage, ob wir städtischen Grund und Boden bzw. Gebäude immer weiter nur verkaufen, oder verstärkt zum Thema Erbbaupacht übergehen sollten. Erinnern wir uns: Die Ressource "Boden" ist nicht vermehrbar und stellt am Ende auch für Kommunen wie die Stadt Luckenwalde einen Wert und Einnahmequelle dar. Der jetzige Verkauf erscheint offenkundig notwendig, da die Verwaltung mit den Einnahmen die Kofinanzierung von Maßnahmen zur Rettung des alten Stadtbades beabsichtigt. Das erkennen wir an und verschließen uns dem nicht.

Grundsätzlich wollen wir aber das Thema Erbbaurecht für zukünftige Verkäufe im Blick behalten. Erbbaurecht lässt sich ganz flexibel ausgestalten und ist mit Blick auf eine sichere und verlässliche Einnahmequelle ein starkes Argument. Wir bleiben also an dem Thema dran. Dieses Mal galt es aber, sich prinzipiell zum möglichen Verkauf und der schnellen Einnahme aus diesem zu entscheiden.

Und daher sagten wir hier Ja. Das Stadtparlament in Gänze votierte mit großer Mehrheit zustimmend, eine Nein-Stimme kam von der CDU, Enthaltungen von CDU und FDP/LÖS.

Satzung zum BürgerBudget der Stadt Luckenwalde

Eines gleich vorweg: Die Überarbeitung des BürgerBudgets ist uns zu sehr Hauruck. Das Thema wurde bisher nur im Hauptausschuss behandelt, alle anderen Fachausschüsse, und eigentlich geht es ja alle an, waren nicht beteiligt. Das war Grund genug für uns, die Vertagung der Vorlage zu beantragen, um die Debatte in allen Ausschüssen zu führen. Schon jetzt können wir sagen, dass wir uns an der geplanten Höhe der jährlich festen Summe stören: 30.000 EUR klingen nicht wenig, sind aber auf den zweiten Blick für ein konkretes Projekt auch nicht sonderlich viel. Kriterien, was im BürgerBudget möglich sein soll und was nicht, finden wir wiederum gut. Es muss von Beginn an klar sein, dass nicht alles realisiert werden kann. Auch erscheint es zielführend, wenn Projekte innerhalb einer bestimmten Frist umgesetzt werden müssen. Kurzum: Das zeigt bereits, dass es noch gesteigerten Rede- und Klärungsbedarf gibt, weshalb wir den Antrag auf Vertagung stellten. Dieser wurde mehrheitlich angenommen. Damit geht das Thema nun zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse.

Antrag: Straßennamensgebung »Erich-Mendelsohn-Straße«

Erich Mendelsohn zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Moderne in Deutschland und gilt bis heute als einer der weltweit innovativsten Architekten seiner Zeit. Seine Bautätigkeit in Luckenwalde trägt wesentlich zum Ruf Luckenwaldes als Stadt der Moderne bei, die Anziehungspunkt für internationales architekturinteressiertes Publikum ist. Das 100-jährige Entstehungsjubiläum der Mendelsohnschen Hutfabrik in Luckenwalde im Jahr 2023 ist guter Anlass, mit einer Straßennamensgebung an diesen bedeutenden Architekten zu erinnern und ihn zu ehren.

Die dafür vorgesehene Straße hat einen räumlichen Bezug: Sie ist im Industriegebiet gelegen und führt auf die Hutfabrik zu. Mit der Benennung derselben Straße nach Dr. Georg Schaeffler im Jahr 2008 würdigte die Stadt vorbildliches Engagement der Unternehmensgruppe Schaeffler am Standort Luckenwalde als seinerzeit größten Industriebetrieb, strukturbestimmend für Stadt und Region. Durch die sich über alle Interventionen hinwegsetzende unternehmerische Entscheidung, den Standort Luckenwalde zum 30. April 2023 zu schließen, erlosch das Engagement in und für diese Stadt und entzog die Basis für eine Würdigung durch Straßenbenennung. In der Debatte im Fachausschuss war es maßgeblich die SPD, die mit der Umbe-



Der berühmte Architekt Erich Mendelsohn schuf in Luckenwalde u. a. einen sehr prägnanten Bau: die Hutfabrik.

nennung ein Problem zu haben schien. Zumindest hatte sie sich seinerzeit enthalten. Nun, bei der Abstimmung im Stadtparlament, war das Meinungsbild nochmals differenzierter. Die Fraktion FDP/LÖS, die damals im Ausschuss sogar erst gegen die Umbenennung zu sein schien, stellte nun sogar noch den Antrag, die Straße nicht nach Mendelsohn, sondern nach Herrmann Koebe zu benennen. Die Verdienste Koebes um Luckenwalde sind unbenommen. Aber diese Rochade war dann offenbar fast allen Stadtverordneten zu viel: Für diese Änderung gab es nur drei Stimmen, namentlich die der FDP/LÖS-Fraktion.

Damit ging es im Ergebnis um unseren ursprünglichen Antrag auf Umbenennung der Schaeffler- in Mendelsohn-Straße. Dafür gab es eine Mehrheit: DIE LINKE/BV, die CDU und Teile der SPD stimmten mit Ja. Nein-Stimmen gab es von Teilen der SPD sowie FDP/LÖS.

Felix Thier, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/BV

BERICHT AUS DER 6. SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Nach den Informationen des Bürgermeisters Schwuchow (SPD) begann die Fragestunde der Einwohner*innen

Anfragen Einwohner*innen

Ein Einwohner fragte unter anderem zum Sachstand zur Satzung zu unserem Antrag und entsprechendem Beschluss der Gemeindevertretung Thema »Schottergärten«. Diese sei in Arbeit, so die Antwort. Wahrscheinlich im November 2023 wird es dazu eine Vorlage seitens der Verwaltung geben. Die Beschlusslage war eigentlich vorgesehen bis zum 31.08.2023. Und schön wird Wahlkampf betrieben und Themen zerredet. Wir bleiben hier in der Ausschussarbeit am Ball. Wir haben die Vorarbeit geleistet und nun wollen andere Lorbeeren ernten.

Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

Gefragt wurde zur Ausstattung der Schulen entsprechend des Digitalpaktes Schulen. Beantwortet wurde die Frage wie folgt: Diverse technische Ausstattung wurde bereits gewährleistet im Rahmen der

Fördermöglichkeiten seit 2019 und darüber auch berichtet. Langsam muss mal wieder an die Einhaltung der Geschäftsordnung erinnert werden. Es heißt »Anfragen« und nicht Redemonologie zur Selbstdarstellung in Aussicht auf die Wahlen im Jahr 2024. Empfehlenswert ist aber der Bericht zum »Pakt für Pflege«. Dieser kann in den Sitzungsunterlagen eingesehen werden, Stichwort: Pakt für Pflege – »Pflege vor Ort«

Beschlüsse und Anträge

Beschluss zum 1. Nachtragshaushalt im Haushalt 2023

Die Zustimmung erfolgte mehrheitlich. Über acht Millionen Euro müssen zusätzlich im Jahr 2023 investiert werden, unter anderem über sechs Millionen Euro für ein Regenentwässerungsbecken im Rahmen der Bautätigkeiten der Deutschen Bahn.

Alle Punkte wurden im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaftsförderung vorberaten. Die Empfehlung dort erfolgte einstimmig. Und wieder wurde diskutiert über nicht genügend Informationen und warum

was wie viel kosten muss. Alle folgenden Beschlüsse wurden in den Fachausschüssen vorberaten und so konnte die Abstimmung erfolgen.

- **Straßenreinigungsgebührensatzung:** 20 Ja-Stimmen, drei Enthaltungen
- **Flächennutzungsplan Dorfkern Blankenfelde »EDEKA«:** angenommen
- **Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Ortsteil Jühnsdorf:** einstimmig angenommen
- **Neubau Radweg »Lückefeld«:** einstimmig beschlossen
- Die **Wahlleiterin** wurde bestimmt und der **Wahlkreis zur Kommunalwahl 2024** beschlossen.

Dann war wieder einmal ein **Antrag zum »Schwimmbad«** auf der Tagesordnung. Nun ja, haben wir doch Mut zum Träumen – aber dabei müssen wir es belassen. Zur Zeit hat unser Haushalt allein



sechs Millionen Euro an freiwilligen Leistungen. Wenn dann ein Schwimmbad dazukäme, was dann? Ein Zuschuss von zwei Millionen Euro mindestens pro Jahr wäre nötig. Wie gestaltet sich es dann weiter? Fragen über Fragen. Es geht doch um das Wohlergehen der gesamten Gemeinde und so viel Geld zusätzlich auszugeben, wäre verantwortungslos. Es wurde eine Rücküberweisung in die Ausschüsse Gemeindeentwicklung und Umwelt und Finanzen und Wirtschaftsförderung mit zwölf Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen beschlossen.

Anke Scholz,
Vorsitzende der Fraktion
DIE LINKE

WIR SUCHEN DICH FÜR DIE KOMMUNALPOLITIK!

**Du bist gegen den Rechtsdruck im Land?
Das Soziale soll gestärkt werden?
Es muss gerechter zugehen?
Der Fokus gehört verstärkt auf die Nachhaltigkeit?
Politik gestalten hältst Du für sinnvoller
als nur meckern und bloßen Protest?**

Kurzum: Es soll sich was vor Ort verändern und es ist dort Zeit für neue politische Mehrheiten?

Dann mach's doch selbst – mit uns gemeinsam! Du gehörst auf unsere überparteiliche Liste zur Kommunalwahl!

Wenn Gerechtigkeit und Gleichstellung, Klimaschutz und Antifaschismus für Dich nicht nur leere Worthülsen sind und Du überzeugt bist, dass eine bessere Welt mög-

lich ist, dann komme zu uns und kämpfe mit uns gemeinsam für eine gerechte Gesellschaft.

In vielen Kommunalparlamenten kämpft DIE LINKE seit Jahren für soziale Gerechtigkeit und erhebt die Stimme für die, die es nicht können. Auch im kommenden Wahlkampf wollen wir wieder mit einem star-

Kommunalpolitik findet direkt vor Deiner Haustür statt und Du kannst sie aktiv mitgestalten.

ken Team antreten, um uns für linke Politik stark zu machen. Wenn Du Lust hast, Dich zur Wahl zu stellen, um Deine Region mitzugestalten, bist Du bei uns genau richtig. **Und wie gesagt: Auch ohne Parteibuch bist Du bei uns herzlich willkommen, zu kandidieren.**

9. Juni 2024
Kommunalwahl

In ganz Teltow-Fläming werden neue Gemeinde- und Stadtparlamente sowie Ortsbeiräte gewählt.

**Du fühlst Dich angesprochen?
Nur Mut!**

Kontaktiere uns bis Anfang 2024 einfach per Mail an info@dielinke-tf.de.

Für Fragen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

DIE LINKE.
Kreisverband Teltow-Fläming

SENIORENBEIRAT DES LANDKREISES TELTOW-FLÄMING

Der Seniorenbeirat des Landkreises Teltow-Fläming besteht aus 13 ehrenamtlichen stimmberechtigten Mitgliedern, die vom Kreistag in diese Funktion berufen wurden. Alle Beiratsmitglieder arbeiten als Interessenvertretung der Senior*innen in den Städten, Gemeinden und im Amt des Landkreises. Sie wurden von ihrer jeweiligen Kommune in diese Funktion gewählt bzw. berufen. Der Kreissenorenbeirat ist politisch und konfessionell unabhängig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sein Hauptziel besteht in der Vertretung der Interessen und gesellschaftspolitischen Belange älterer Menschen gegenüber den Abgeordneten des Kreistages, den Parteien, den Verbänden und der Öffentlichkeit. Der Beirat unterstützt insbesondere alle Maßnahmen, die mit dazu beitragen, eine den gesellschaftlichen Erfordernissen angepasste Altenpolitik im Landkreis zu erreichen.



Foto: M. Böttcher

Blick in eine Sitzung des Beirates



Foto: M. Böttcher

Nuthe-Urstromtals Bürgermeister Scheddin dankt "seinem" Beiratsmitglied, Monika Krause.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit sind die Durchsetzung der Leitlinien zur Seniorenpolitik der Landesregierung in den jeweiligen Kommunen und die Förderung der Ziele der seniorenpolitischen Leitlinien des Landkreises Teltow-Fläming. Der Beirat betreibt die Sammlung und Weiterführung der Erfahrungen aus der Seniorenarbeit des Landes und des Kreises. Er berät die Entscheidungsträger des Landkreises in allen Angelegenheiten, die ältere Menschen betreffen, um deren volle Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und ihre Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Er setzt sich ebenso für die Förderung und Entfaltung von Kultur, Bildung, Fortbildung und Sport für Ältere sowie die Altenhilfe ein. Besonderes Augenmerk gilt Projekten von Jung und Alt, um das Miteinander der Generationen zu fördern. Er unterstützt außerdem die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen anlässlich der jährlich stattfindenden Seniorenwoche. Der Kreissenorenbeirat arbeitet eng mit der/dem Behinderten- und Seniorenbeauftragten des Landkreises

Teltow-Fläming zusammen und ist Mitglied des Seniorenrates des Landes Brandenburg e. V. Ich nehme so oft ich kann an den Sitzungen, die immer an einem anderen Ort stattfinden, teil. Genauso nimmt immer ein Mitglied des Seniorenbeirates an den Sitzungen des Ausschusses für Gesundheit und Soziales des Kreisages TF teil. Die Bürgermeister*innen der jeweiligen Kommunen, in denen der Beirat seine Sitzung durchführt, nehmen selbstverständlich an den Sitzungen teil und berichten über Aufgaben und auch mögliche Probleme in der Kommune. In dieser Sitzung wurde Monika Krause für ihr langjähriges Tun in Woltersdorf und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gedankt und der Bürgermeister, Herr Scheddin, überreichte ihr einen Blumenstrauß. Die Aktivitäten des Beirates können nicht hoch genug geschätzt werden. Ich sage Danke an alle, die sich der Probleme annehmen und an ihrer Lösung mitarbeiten.

Maritta Böttcher, Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Soziales des Kreistages

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 30. September 2023 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling Auflage: 1.450 · Oktober 2023, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.